

Stellungnahme der SPD-Fraktion

zum Haushalt der Stadt Gernsbach 2023

6. Februar 2023



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe KollegInnen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Ende der Corona-Pandemie hatten wir die Hoffnung, dass wieder alles besser wird. Doch wurde es nicht besser.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine führte zu vielfältigen Krisen der Wirtschaft, der Energie, zu Inflation und zu Millionen von Geflüchteten.

Während der Krieg in der Ukraine weiterhin tobt, gibt es bei uns immerhin eine gewisse Entwarnung. Die Wirtschaft wächst wieder, die Energieversorgung ist gesichert und die Bundesregierung hat mit vielfältigen Hilfspaketen die finanziellen Folgen für Unternehmen und Menschen abgefedert.

Dennoch herrscht allenthalben große Unsicherheit in Bezug auf die Zukunft. Die Staatschulden steigen enorm.

Auch die Finanzsituation der Gemeinden ist wenig erfreulich. Die öffentlichen Haushalte sind eingezwängt im Spannungsfeld zwischen akuter Krisenbewältigung und langfristiger Sicherung tragfähiger Finanzen. Davon kann auch die Stadt Gernsbach ein Lied singen.

Angespannte Finanzsituation in Gernsbach

Das Gesamtergebnis für das vergangene Jahr 2022 schloss mit einem Saldo von 266.000 Euro, also fast mit einer Punktlandung. Gut geplant und gewirtschaftet, kann man da nur sagen!

Der diesjährige Haushalt der Stadt Gernsbach umfasst ein Rekordvolumen von 41 Millionen Euro bei den Aufwendungen, dem stehen 40 Millionen an Erträgen gegenüber, es ergibt sich also ein Fehlbetrag von einer Million Euro. Die Rücklagen von 3 Millionen werden nun aufgezehrt.

Für die Rekord-Investitionen von rund 18,5 Millionen in 2023 wird eine Kreditaufnahme von rund 11 Millionen nötig sein. Langfristig droht der Stadt eine Überschuldung, da auch in den kommenden Jahren wichtige Projekte anstehen. Ansteigende Kredite bei steigenden Zinsen wirken sich schuldentreibend aus.

Was wäre die Alternative: Die Investitionen rigoros zurückfahren? Projekte immer wieder aufschieben? Den Kopf angesichts des sich zunehmend aufbauenden Schuldenbergs der Stadt in Sand stecken und resignieren? Für uns Sozialdemokraten wäre das der falsche Weg.

Die im Haushalt abgebildeten Investitionen sind keine Verschiebeware, sondern Notwendigkeiten. Verschieben in die Zukunft löst die Probleme nicht, sondern schafft dann nur neue.

Die angestrebten Investitionen sind bereits durch die Verwaltung priorisiert und gehören ausnahmslos zu den Pflichtaufgaben. Es sind Projekte, die der Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde dienen. Wir Gemeinderäte haben die Aufgabe, diese zu gewährleisten und zu gestalten.

Schwerpunkt Bildung

Wie schon in den vergangenen Jahren kommt wieder ein großer Brocken den Schulen und Kindergärten zugute. Das ist gut so! Bildung ist die wichtigste Ressource in unserem Land und unabdinglich für eine gelingende Zukunft der jungen Menschen und die Prosperität unseres Landes! Wir sind es unseren Kindern schuldig, heute in Strukturen für eine gute Bildung zu investieren, auch wenn das mit Schulden verbunden ist.

Die Standortverlagerung der Von-Drais-Grundschule stellt eine große Aufgabe dar. Das alte Schulhaus ist sanierungsbedürftig, beengt und für den Ganztagschulbetrieb, für den es ab 2026 einen Rechtsanspruch gibt, ungeeignet. Ein Kauf des HLA-Gebäudes könnte neue Perspektiven bieten. Um hier eine moderne, rhythmisierte Ganztagschule einzurichten, braucht es nicht nur eine auf Grundschüler zugeschnittene architektonische multifunktionale

Gestaltung, sondern eine eigenständige Schulentwicklung mit Entflechtung des aktuellen Verbundes mit der Sekundarstufe.

Schon im Endspurt befindet sich die energetische Sanierung der Realschule, in die 6,4 Millionen Euro flossen. Der zunehmenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder kommen wird mit der Erweiterung des Kindergarten Scheuern um zwei Gruppen nach – mit einem Kostenrahmen von 3,6 Millionen Euro.

Weitere wichtige Projekte

Seit langem steht die Sanierung des Baubetriebshofs an. Nun wird sie über zwei Jahre mit Mitteln von 2,3 Millionen angegangen.

Auch die Sanierung der Verdolung des Läutersbach im Bereich der Erdaushub- und Bauschuttdeponie ist unvermeidlich und belastet den Etat mit 3,5 Millionen Euro (davon voraussichtlich 1.886.000 € in 2023). Für die Feuerwehr wird das dringend notwendige Löschfahrzeug 20 beauftragt.

Hochwasserschutz, Sanierung von Straßen und Brücken – all das sind Aufgaben, denen wir uns nicht entziehen können. Sie dienen unserer Sicherheit und werden umso teurer, je länger man sie vor sich herschiebt.

Wichtige Meilensteine für den Wohnbau in Gernsbach:

„Stadtträume“ und „Gernsbacher Weg“

Bezahlbarer Wohnraum war in unserem Land und auch in unserer Stadt noch nie so knapp wie derzeit. Wohnen wird zur sozialen Frage. Mit der Schaffung des Eigenbetriebes "StadtRäume" setzt Gernsbach ein deutliches Zeichen und ist nun in der Lage als Kommune auf dem Wohnungsmarkt zu agieren. Die Schaffung von Wohnraum darf nicht allein profitorientierten Investoren überlassen werden!

Um eine künftige Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu erreichen, ist die politische Förderung von mehrgeschossigem Wohnbau und innerstädtischen Verdichtung unabdingbar. Hier braucht es eine zukunftsorientierte Bauleitplanung.

Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine Pflichtaufgabe, die uns mit Blick auf die angespannte Haushaltslage vor neue Herausforderungen stellt. Mit dem "Gernsbacher Weg" hat die Verwaltung eine nachhaltige Strategie entwickelt: mit dem Ankauf und Bauen von Wohneinheiten (anstelle von Container-Siedlungen) entstehen Werte, welche wir auch unabhängig von der aktuellen Krisenbewältigung in der Zukunft nutzen können. Mit der dezentralen Unterbringung erreichen wir eine gerechte Verteilung auf allen Schultern der Gernsbacher Gesellschaft und schaffen gleichzeitig bessere Integrationsmöglichkeiten.

Neue Perspektive für die Altstadt

Der Gernsbacher Altstadt wurde über viele Jahrzehnte ein langsames Sterben attestiert. Die wirtschaftliche Entwicklung war rückläufig und durch den fließenden und ruhenden Verkehr mangelte es an Aufenthaltsqualität. Um der Altstadt eine Perspektive zu geben, haben wir im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses einen 14-Punkte-Rahmenplan zur Entwicklung der Altstadt erarbeitet. Mit der neuen Verkehrsführung bzw. der Einrichtung der Fußgängerzone sind nun zwei der 14 Entwicklungsvorhaben realisiert. Damit ist ein erster Anfang gemacht, aber wir stehen erst am Anfang dieser Transformation. „Das Bäumchen ist noch zu jung, um jetzt schon die Früchte ernten zu wollen.“ Wir müssen nun konsequent die weiteren Schritte des Prozesses zur Aufwertung der Altstadt gehen. Am Ende dieses Weges wird ein wertiges Altstadtquartier mit hoher Aufenthaltsqualität und guter Wirtschaftskraft stehen, das den historischen und touristischen Markenkern unserer Stadt würdig repräsentiert. Eine Evaluation des Prozesses muss stattfinden. Deshalb war sie im Grundsatzbeschluss zur Entwicklung der Altstadt von Anfang ab festgelegt. Eine Evaluation zum jetzigen Zeitpunkt würde ergeben, dass es zum „Ernten“ noch zu früh ist. Wir schlagen deshalb vor, den Sommer zu nutzen um Leben in die Altstadt zu bringen und dann im Herbst nach den Früchten zu sehen.

Unsere Jugend hören und unsere Vereine unterstützen

Die Jüngsten in unserer Gesellschaft sind unsere Zukunft, aber auch unsere Gegenwart. Als SPD sind wir uns einig, dass wir gerade Jugendliche auch politisch beteiligen müssen, wie es auch die Gemeindeordnung des Landes vorsieht. Gerade auch die Zeiten von Lockdowns haben Kinder und Jugendliche

mit am meisten getroffen. Das Vereinsleben litt ebenso. Der demographische Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen führen auch dazu, dass Vereine häufig immer mehr Probleme damit bekommen, Nachwuchs und Vorstände zu rekrutieren.

Wir sind uns aber sicher: Gernsbach braucht eine bunte Vereinslandschaft. Sie trägt maßgeblich zur Attraktivität und Identität unserer schönen Stadt bei. Aus diesen Gründen haben wir, wie zuvor schon oft gefordert, eine halbe Planstelle für die Themen Jugend und Vereinsfragen gefordert. Uns freut besonders, dass wir uns mit den Fraktionen der CDU und der Grünen auf einen sehr guten Kompromiss einigen konnten und dies so auch beschließen konnten.

Für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung

Über all den eingangs angeführten aktuellen Krisen kommt der Bewältigung der Klimakrise eine elementare Rolle zu. Es ist gut und wichtig, dass es künftig einen Klimaschutz- und Mobilitätsmanager in Gernsbach geben wird, der als Koordinator und Impulsgeber fungiert und den Klimaschutz noch mehr als bisher voranbringt.

Wir als SPD sind uns unserer Verantwortung für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft bewusst und erkennen im vorliegenden Haushalt eine durchdachte, nachhaltige und zukunftsorientierte Planung. Wir werden ihn sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe in vollem Umfang mittragen.

Für die SPD-Fraktion

Dr. Irene Schneid-Horn